



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Heine - Die Heimkehr*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Thema:****Heinrich Heine, Die Heimkehr -, transparente Interpretation****TMD: 21497****Kurzvorstellung des Materials:**

- Dieses Material interpretiert das Gedicht „Die Heimkehr“ von Heinrich Heine. Ein auf den ersten Anschein romantisches Gedicht, welches jedoch eine für Heine fast schon typische Wendung ins Ironische, fast Tragische nimmt. Die Interpretation erfolgt in Hinblick auf Heinrich Heines Biografie.

**Übersicht über die Teile**

- Der Text des Gedichtes
- Interpretation

**Information zum Dokument**

- Ca. 3 Seiten, Größe ca. 141 Kbyte

## Heinrich Heine

### Die Heimkehr

- 1 Mein Herz, mein Herz ist traurig,  
doch lustig leuchtet der Mai;  
ich stehe, gelehnt an der Linde,  
hoch auf der alten Bastei.
- 5 Da drunten fließt der blaue  
Stadtgraben in stiller Ruh;  
ein Knabe fährt im Kahne,  
und angelt und pfeift dazu.
- 10 Jenseits erheben sich freundlich,  
in winziger, bunter Gestalt  
Lusthäuser, und Gärten, und Menschen,  
und Ochsen, und Wiesen, und Wald.
- 15 Die Mägde bleichen Wäsche,  
und springen im Gras herum:  
das Mühlrad stäubt Diamanten,  
ich höre sein fernes Gesumm.
- 20 Am alten grauen Turme  
ein Schilderhäuschen steht;  
ein rotgeröckter Bursche  
dort auf und nieder geht.
- Er spielt mit seiner Flinte,  
die funkelt im Sonnenrot,  
er präsentiert und schultert -  
ich wollt, er schösse mich tot.

(1823)

### Interpretation

Das vorliegende Gedicht „Die Heimkehr“ wurde 1823 von Heinrich Heine geschrieben. Es beschreibt aus der Sicht eines lyrischen Ichs eine sehr romantische und dennoch traurige Beobachtung einer Kleinstadtszenerie und endet mit einem abrupten Wunsch nach dem Tod.

#### 1. Form

Das Gedicht „Die Heimkehr“ besteht aus 6 Strophen zu jeweils 4 Zeilen.

Das Metrum wechselt unregelmäßig zwischen Jambus und Anapäst. Diese Unregelmäßigkeit scheint dem Inhalt des Gedichtes zu entsprechen (s.u. 2. Inhalt). Die Endungen der einzelnen Zeilen hingegen sind wieder regelmäßig. Sie wechseln zwischen weiblich<sup>1</sup> (jeweils 1. und 3. Zeile je Strophe) und männlich (jeweils 2. und 4. Zeile je Strophe).

<sup>1</sup> Der Begriff hängt mit den französischen Adjektiven zusammen: Die männliche Form endet mit einer betonten Silbe („grand“), die weibliche Form mit einer unbetonten Silbe („grande“).



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Heine - Die Heimkehr*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

